

Verein ehemaliger Bezirksschüler  
und Bezirksschülerinnen, Zofingen

---

**Protokoll**  
der 36. Generalversammlung  
vom 18. November 2007  
im Stadtsaal Zofingen \*

\*\*\*\*\*

---

Verfasst vom Aktuar Beat Lehmann, Suhr

## 1. Auftakt

Die Generalversammlung wird kurz nach 10.00 h durch den **verstärkten Schülerchor** der Bezirksschule unter der Leitung von Herrn **Heinz Bryner** eröffnet.

Der **Präsident Jules Fischer** heisst die Versammlung mit folgenden Worten willkommen:

" Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehemalige, liebe Gäste

Ich begrüsse Sie und heisse Sie recht herzlich willkommen zur **36. Generalversammlung unseres Vereins**. Einmal mehr darf ich Ihnen zur Eröffnung unserer Versammlung den Schülerchor der Bezirksschule ansagen. Ein freudiger Anblick, wenn ich so auf die Bühne schaue, die förmlich aus den Nähten platzt, und ich darf Ihnen eröffnen, dass uns 114 junge Sängerinnen und Sänger musikalisch begrüssen. Die meisten sind aktive Erst- bis Viert-Bezler, verstärkt durch 29 ehemalige Chormitglieder, die heute noch in schöner Verbundenheit im Chor aktiv mitsingen. Es ist eine bewundernswerte Leistung, die wohlverstanden *freiwillig* neben dem ordentlichen Schulunterricht geleistet wird. Und sie beweist einmal mehr, dass man auch heute noch mit der richtigen Motivation junge Menschen für kulturelle Aktivitäten begeistern kann. Ich gratuliere Ihnen, Herr Bryner, und natürlich Euch Sängerinnen und Sänger ganz herzlich zum schönen Erfolg und danke im Voraus für den nicht selbstverständlichen Auftritt an unserer Generalversammlung, der uns alle riesig freut.

- Die Versammlung begrüsst den Schülerchor mit herzlichem Applaus -

Der Präsident fährt wie folgt fort: " Begleitet wird der Chor am Flügel durch **Hansjörg Ammann**, ebenfalls ein Ehemaliger unserer Schule. Unter der Leitung von Herrn **Heinz Bryner** hören wir vier Lieder. Zuerst zwei deutsche Volkslieder "*Es führt über den Main ein Brücke von Stein*", anschliessend "*Die Gedanken sind frei*" Weiter geht es mit einem aktuellen Popsong der US-Gruppe "Greenday" mit dem Titel "*Wake me up when September ends*", und zum Schluss kommen wir in den Genuss des bestbekanntesten Gospelsongs "*Rock my soul*" Ich wünsche viel Vergnügen. Und nun: Bühne frei für unseren Schülerchor.

- Alle Liedvorträge werden von der Versammlung mit starkem Applaus verdankt. -

Im Namen aller Anwesenden bedankt sich der Präsident Jules Fischer bei Herrn Heinz Bryner als Leiter des Schülerchores für seine erfolgreiche Tätigkeit. Jahr für Jahr weiss er eine neue Generation von Schülerinnen und Schülern für die Chormusik zu begeistern und ein Repertoire zu erarbeiten, welches der jungen Generation angemessen ist. Wir alle schätzen dieses Engagement sehr und möchten uns bei Herrn Bryner und dem Chor wiederum mit einem Beitrag in die Chorkasse bedanken.

Hierauf kann sich der **Präsident Jules Fischer** an die Mitglieder wenden, die sich heute zur 36. Generalversammlung im Stadtsaal eingefunden haben.

Unser Mitgliederbestand gemäss Adressliste beträgt ca. 2'700 ehemalige Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler und nimmt seit einiger Zeit aus verschiedenen Gründen langsam ab: Durch die Gründung neuer Bezirksschulen in der Umgebung, den Hinschied alter und treuer Mitglieder, den Verlust der Verbindung zu Zofingen und zur Schulzeit vieler auswärts wohnender ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die aus diesem Grunde ihre Mitgliedschaft nicht mehr aufrecht erhalten.

Umso mehr freut sich der Präsident über die Mitglieder, welche heute den Weg in den Stadtsaal gewunden haben und leitet damit über zur

## 2. **Eröffnung der 36. Generalversammlung des Vereins**

Der Präsident Jules Fischer eröffnet die 36. Ordentliche Generalversammlung des Vereins Ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler Zofingen mit einem herzlichen Willkommensgruss und alle Anwesenden: "Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme an unserer Generalversammlung und hoffe, dass sich die gute Einstimmung mit dem wunderschönen Liedervortrag des Schülerchors positiv auf den weiteren Verlauf der Versammlung auswirken wird. In diesem Sinne erkläre ich die heutige Generalversammlung als eröffnet. "

Der Mitgliederbestand des Vereins gemäss Adressliste für den Postversand beträgt heute 2'700 Damen und Herren. Wie in den letzten Jahren ist somit ein leichter Rückgang festzustellen. Für die heutige Generalversammlung haben sich 141 Mitglieder angemeldet.

Einen herzlichen Gruss entbietet Jules Fischer zunächst allen Anwesenden, die durch Ihr Erscheinen ihre Verbundenheit mit der Schule zum Ausdruck bringen. Er freut sich aber auch darüber, wiederum eine ganze Reihe von Gästen besonders begrüssen zu dürfen:

Zunächst gilt ein besonderer Gruss dem langjährigen Präsidenten und heutigen **Ehrenpräsidenten** unseres Vereins, **Pfarrer Rudolf Weber**.

Es ist uns im weiteren Ehre und Freude Herrn **Andreas Fuchs, den Präsidenten der Schulpflege Zofingen**, unter uns zu wissen.

Mit Herrn **Erich Zubler** können wir den **Rektor der Bezirksschule** (neu "Schulleiter" genannt) auch in seiner Eigenschaft als langjähriges geschätztes Mitglied unseres Vorstandes begrüssen.

Auch dieses Jahr wird Herr **Kurt Blum**, Redaktor der AZ - Aargauer Zeitung und Mitglied des Vereins, für die Berichterstattung in der Presse sorgen. Wir danken ihm schon jetzt für seinen Bericht über die heutige Versammlung in der AZ.

Wir freuen uns auch immer wieder sehr, wenn wir möglichst zahlreiche **ehemalige Lehrerinnen und Lehrer** der Bezirksschule unter uns begrüßen dürfen. Dieses Jahr haben sich zur Teilnahme angemeldet die Frau Elisabeth Schweizer sowie die Herren Hans Frey, Rudolf Hool, Hans Christen, Werner und Paul Zimmerlin.

Traditionellerweise dürfen wir die **ältesten Teilnehmer** besonders begrüßen: Dieses Jahr sind es 3 Damen und zwei Herren des **Jahrgangs 1918**: Frau Hanni Bergner, Frau Nelly Hartmeier, Frau Erika Ineichen, und die Herren Hans Häfliger und Erwin Müller. Wir freuen uns aber auch immer über junge Besucherinnen und Besucher, welche sich an der Generalversammlung blicken lassen; diesmal hat sich mit Frau Valeri Steffen eine Vertreterin des Jahrgangs **1991** angemeldet.

Einmal mehr glänzt der besonders treue und gut organisierte **Jahrgang 1928** mit der stärksten Vertretung von 13 angemeldeten Mitgliedern. Auf ebenfalls 13 Anmeldungen brachte es der **Jahrgang 1935/36**. Den initiativen Organisatoren möchten wir bestens danken.

### **Entschuldigungen**

Entschuldigen lassen musste sich für die heutige Versammlung zunächst Herr Stadtmann **Hansruedi Hottiger**. Er befindet sich mit einer Delegation des Stadtrates unterwegs auf einer für das Wohl der Stadt und deren Bürger hochwichtigen Mission: Degustation und Einkauf des Zofinger Ehrenweins, des "Rothüsler". Wir freuen uns aber sehr darüber, dass unserer Mitglied **Herbert Scholl** den Stadtrat heute vertritt.

Von unseren **ehemaligen Lehrern** erhielten wir die Entschuldigung von Frau Elisabeth Merz-Zimmerli sowie der Herren Hans Bühlmann, Niklaus Wüthrich und Hans Althaus.

An dieser Stelle seien auch die Entschuldigungen von vielen unserer Mitglieder erwähnt, die uns durch Anrufe oder Zuschriften zugekommen sind: Sie sind ein Zeichen der dauernden Verbundenheit mit unserem Verein.

## **3. Organisation der Generalversammlung**

Wegen den ausserordentlichen Ereignissen, über welche der Vorstand dem Verein heute zu berichten hat, und den von der Versammlung zu fassenden Beschlüssen legt der Präsident Jules Fischer besonderen Wert auf die ordnungsgemässe Durchführung der diesjährigen Generalversammlung.

- 3.1 Traktandenliste:** Auf die Frage, ob zu der vorgeschlagenen Traktandenliste Einwendungen oder Ergänzungen vorgebracht werden, wird das Wort nicht verlangt und die Traktandenliste ohne Gegenstimme genehmigt.

3.2 **Stimmzähler:** Als Stimmzähler haben sich Herrn Hans Pauli und Herr Hans Frei zur Verfügung gestellt. Ein Einwand gegen die Bestimmung der Stimmzähler wird nicht erhoben.

3.3 **Tagespräsident:** Für die Behandlung von Gegenständen, bei welchen der Präsident oder der Vorstand in Ausstand tritt, oder aus der Mitte der Versammlung ein Ausstandsbegehren gestellt wird, ist unser **Ehrenpräsident Pfr. Rudolf Weber** bereit, das Tagespräsidium zum betreffenden Punkt der Agenda zu übernehmen.

#### 4. **Ehrung unserer Verstorbenen**

Bei einem Verein, welchem die meisten Mitglieder nach Beendigung der Bezirksschulzeit während ihres ganzen Lebens angehören, müssen wir an unseren Generalversammlungen jeweils auch jener Mitglieder gedenken, die uns in den letzten beiden Jahren verlassen haben. Auch dieses Jahr liegt wieder eine recht lange Liste von Dahingegangenen zur Verlesung vor. Der Präsident bittet die Versammlung, sich zum Andenken und zur Ehrung der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

#### 5. **Protokoll der Generalversammlung vom 20. November 2005**

Das vom Aktuar erstellte Protokoll über die letzte Generalversammlung vom 20. November 2005 liegt auf dem Vorstandstisch zur Einsicht auf. Das 16-seitige Protokoll umschreibt zuverlässig den Gang der Versammlung und die verschiedenen Wortmeldungen. Auf die Verlesung des Protokolls wird aufgrund seines Umfangs verzichtet, sondern es wird von der Versammlung mit Applaus verdankt.

#### 6. **Jahresbericht des Präsidenten**

" Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Ehemalige

Liebe Gäste

Als ich Sie vor zwei Jahren hier im Stadtsaal zur Generalversammlung begrüßen und willkommen heissen durfte, war mein inneres Gleichgewicht, insbesondere aber meine Gefühle gegenüber der Versammlung, respektive Ihnen gegenüber, meine sehr verehrten Damen und Herren, ganz und gar nicht dieselben, wie ich sie heute morgen empfinde. Musste ich Ihnen doch bis zum Traktandum Jahresrechnung eine heile Welt vorspielen und Ihnen dann kurz darauf eröffnen und beantragen, die Abnahme der Jahresrechnung wegen fehlenden Kassenbelegen zu vertagen. Eine sehr unangenehme Situation, denn die Rechnungsrevisoren waren ausserstande, einen abschliessenden Revisionsbericht über die Jahresrechnung mit Antrag an die Generalversammlung zu erstellen. Diese

Aussage basierte auf dem damaligen Wissensstand der Situation und der Vorstand war zu diesem Zeitpunkt der einhelligen Überzeugung, die offenen Punkte in der Kassenführung liessen sich in Kürze klären. Warum es nicht dazu kam und sich unsere lang gehegten Hoffnungen auf eine positive Klärung der unangenehmen, aber auch ungreiflichen Situation sich schlussendlich zerschlagen haben, möchte ich Ihnen im zweiten Teil meines Berichtes an Hand eines chronologischen Ablaufes darlegen.

Erlauben sie mir aber zuerst ein paar Bemerkungen zur anstehenden sog. "**Kleeblatt**" **Schulreform**:

Bekanntlich steht in unserem Kanton eine sehr tief greifende Schulreform mit dem vorerwähnten Namen zur Diskussion. Gestützt auf die deutliche Zustimmung des Eidgenössischen Stimmvolkes zur landesweiten Schulharmonisierung hat unser Bildungsdirektor, Herr Regierungsrat Rainer Huber, das Abstimmungsergebnis zum Anlass genommen, um daraus ein offenbar dringendes Bedürfnis für unseren Kanton abzuleiten, die aargauische Schullandschaft einer tief greifenden Reform unterziehen zu müssen. Bemerkenswert, aber auch sehr fragwürdig ist das vorgelegt Tempo mit dem äusserst engen Zeitrahmen, in welchem die geplante Reform umgesetzt werden soll. Nach den Vorstellungen der Regierung sollte dies bis ins Jahr 2010 ohne weiteres möglich sein. Ein sehr ehrgeiziger Zeitrahmen, hinter den ich unter Berücksichtigung der vielen ungelösten Probleme wie Lehrpläne, Lehrmittel, Umschulung und Weiterbildung von Lehrkräften, Optimierung von Schulraum und Schulstandorten, organisatorischen Abläufen usw. ein grosses Fragezeichen setzen möchte. Zu guter Letzt sind auch die geschätzten Umstrukturierungskosten von über 200 Mio. Fr. recht happig und die erwartete Erreichung einer wirklichen Verbesserung unseres Bildungssystems mit der Umsetzung der Reform, vor allem in der Oberstufe, sehr fragwürdig.

Was bedeutet dies für unsere Stufe, die Oberstufe, konkret die Bezirksschule ? Nach den Vorstellungen der "Kleeblatt"-Schulreform wird die Bezirksschule - Sie hören richtig - *aufgehoben* und bei der vorgesehenen Reduktion von der drei- auf die zweigliedrige Oberstufe geopfert. Für uns Ehemalige sicher ein schwer nachvollziehbarer, ja unverständlicher Entscheid, da wir von der Güte unserer dreigliedrigen Oberstufe in Bezug auf die Bildungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler überzeugt sind. Dies beweisen auch die Diskussionen in angrenzenden Kantonen, die konkret in Richtung "zurück von der zwei- auf die dreigliedrige Oberstufe" gehen. Darunter Kantone, mit welchen unser Kanton notabene einen gemeinsamen Bildungsraum anstrebt, und wo Abstimmungen über diese Grundsatzfrage anstehen. Erstaunlich, nicht wahr!

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet ist der zustimmende Entscheid des Grossen Rates in der ersten Grundsatzdiskussion zur Oberstufenreduktion sehr schwer nachvollziehbar.

Ein Lichtblick hingegen, die immer stärker werdenden kritischen Stimmen aus Wirtschaft, Gewerbe, Lehrerkreisen und Politik gegen die Stufenreform. Wie ich in unserem "Blättli" schon bemerkt habe: Eine erste Schlacht in dieser Grundsatzfrage ging verloren, jedoch der Krieg noch nicht. Die im nächsten Jahr anstehende Gesetzesberatung im Grossen Rat und dann die geplante Volksabstimmung im Jahr 2009 kann in dieser Frage noch korrigierend wirken.

Wir vom Vorstand werden jedenfalls die Entwicklung der "Kleeblatt"-Schulreform, insbesondere die Diskussion um die Oberstufe, mit Interesse verfolgen und unsere Möglichkeiten zur Erhaltung der bewährten und noch heute voll überzeugenden Oberstufen- und Bildungsstruktur unseres Kantons im unterstützenden Sinne geltend machen. In diesem Sinne möchte ich Sie dazu aufrufen, die Entwicklungen in dieser Frage ebenfalls mit zu verfolgen und dannzumal von Ihrer unterstützenden Möglichkeit an der Urne Gebrauch zu machen.

Nun möchte ich auf die **Orientierung um die Vorkommnisse um unsere Kasse** eingetreten und Sie chronologisch über den Gang der Ereignisse unterrichten:

Kurz vor der 35. Generalversammlung unseres Vereins, in der **zweiten Hälfte des Monats Oktober 2005** haben sich die Rechnungsrevisoren beim Präsidenten erkundigt, ob der Kassier des Vereins sich gemäss der den Revisoren abgegebenen Zusicherung inzwischen wegen der bei der Rechnungsrevision 2003 festgestellten Unklarheiten und fehlenden Belegen betreffend das Vorhandensein des in den Jahresrechnungen ausgewiesenen Vermögens mit dem Vereinspräsidenten in Verbindung gesetzt habe.

Der Präsident, dem diese Unklarheiten bis anhin nicht bekannt waren, hat sich sofort telefonisch mit dem Kassier in Verbindung gesetzt und ihm die konkrete Frage vorgelegt, ob er zusichern könnte, dass der Verein jederzeit über das in der Jahresrechnung ausgewiesene Vermögen verfügen könne. Diese Frage wurde vorbehaltlos bejaht.

Diese Auskunft wurde sofort telefonisch an unsere Rechnungsrevisorin Frau Beatrice Zinniker -Aeschlimann weiter geleitet. Diese hat hierauf gewünscht, dass der Vereinspräsident an der auf den **8. November 2005** am Wohnsitz des Kassiers angesetzten Kassenrevision anwesend sein sollte. Frau Zinniker erwähnte, man habe schon 2003 festgestellt, dass das Vermögen des Vereins nicht vollständig durch Bankauszüge nachgewiesen sei. Damals seien die beiden neuen Rechnungsrevisoren Frau Zinniker und Herr Rüeegger unter einem erheblichen Zeitdruck gestanden. Denn sie hätten nach dem Hinschied des einen und dem Rücktritt des anderen der bisherigen Revisoren keine ausreichende Zeit mehr gehabt, sich in allen Unterlagen einzuarbeiten und ergänzende Belege zu verlangen. Sie hätten sich daher in jenem Zeitpunkt auf die Zusicherung des

Kassiers verlassen, dass alles in Ordnung sei. Dennoch hätten Sie den Kassier damals aufgefordert, sich mit dem Vereinspräsidenten in Verbindung zu setzen und ihn über die Vermögenslage durch Vorlage der Belege zu unterrichten, und der Kassier habe den Revisoren dies auch zugesichert. In der Folge hätten die Revisoren vernommen, dass der Kassier sich wegen seiner Diabetes habe in Spitalpflege begeben müssen, doch hätten sie darauf vertrat, dass er seiner Zusicherung nachkommen werde, was er bei zwischenzeitlichen telefonischen Rückfragen bestätigt habe.

Die **Kassenrevision vom 8. November 2005** gab kein klares Bild über die Vermögenslage des Vereins. Auf dem Bankkonto des Vereins war nur ein relativ geringer Betrag ausgewiesen, welcher die voraussichtlichen laufenden Verpflichtungen des Vereins deckte. Der Kassier verwies jedoch auf die zwischenzeitlichen ausgerichteten "ausserordentlichen Vergabungen" und erwähnte, ein Teil des Kapitals sei "bei der Schule angelegt", ein weiterer Teil "bei der Stadtkasse". Dafür wurde auch regelmässig Zins von 0.5% auf dem "angelegten Kapital" durch Posteinzahlung überwiesen, die der Kassier selber vorgenommen hat. Nach den Feststellungen der beiden Revisoren wies die Kasse einen **Fehlbestand von rund 76'500 Franken** auf, der nicht durch Belege nachgewiesen werden konnte, nach den wiederholten ausdrücklichen Beteuerungen des Kassiers jedoch selbstverständlich vorhanden war. Trotz des persönlichen Vertrauens gegenüber dem seit vielen Jahren ehrenamtlich und anstandslos tätigen Kassier und der grundsätzlich geltenden Unschuldvermutung konnten sich die Revisoren und der Vereinspräsident mit den mündlichen Zusicherungen des Kassiers nicht länger abfinden.

Am **14. November 2005** fand daher ein weiteres Gespräch des Präsidenten mit dem Kassier statt. Dieses brachte keine neuen Erkenntnisse. Seitens des Kassiers wurde nun erklärt, beim nicht ausgewiesene Vermögensbestand handele es sich um eine "Aktivierung von ausserordentlichen Vergabungen". Bei dieser Gelegenheit hat der Präsident dem Kassier eröffnet, dass er persönlich für die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Mittel des Vereins verantwortlich sei und der Vorstand eine interne Untersuchung über den Verbleib des Vereinsvermögens durchführen werde.

Auf den **15. Oktober 2005** wurde der Vereinsvorstand zu einer **ausserordentlichen Vorstandssitzung** einberufen. Aufgrund der ungeklärten Sitzung über den Bestand des Vereinsvermögens kam der Vorstand zum Schluss, der Generalversammlung zu beantragen, die Abnahme der Jahresrechnung zu vertagen. Sobald Klarheit über den Vermögensstand geschaffen sei, könne die Jahresrechnung einer dafür einberufenen ausserordentlich Generalversammlung zur Abnahme vorgelegt werden.

Am **18. November 2005** wurde als vorsorgliche Massnahme die Unterschrift des Kassiers bei der kontenführenden Bank gesperrt.

Am **20. November 2005** fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins im Stadtsaal Zofingen statt. Der Kassier hatte sich aus gesundheitlichen Gründen von der Teilnahme an der Versammlung dispensieren lassen. Aus den gleichen Gründen hatte die Jahresrechnung nicht ordentlich abgeschlossen werden können, und die Revisoren sahen sich ausserstande, ihren Bericht auszuarbeiten. Angesichts dieser Umstände hat der Vorstand damals beantragt, das Traktandum "Kasse" an der Generalversammlung nicht zu behandeln, die Unstimmigkeiten zu klären und die Rechnungsablage des Vereins an einer ausserordentlichen Generalversammlung nachzuholen. Diesen Antrag ist von der Versammlung diskussionslos entsprochen worden.

Am **5. Dezember 2005** wurden die vom Präsidenten zwischenzeitlich beschafften Unterlagen der kontenführenden Bank an einer Sitzung des Vorstandes vorgelegt. Daraus ergab sich, dass vom Kassier seit Mitte der 90er Jahre wiederholt grössere Beträge vom Konto des Vereins in bar abgehoben worden waren, deren Empfang jeweils unterschriftlich quittiert wurde. Das Bild des Vereinskontos zeigte andererseits, dass wiederholt, v.a. in der zweiten Jahreshälfte, Rückzahlungen auf das Konto des Vereins erfolgten, die Differenz zwischen abgehobenen und zurück bezahlten Beträgen mit den Jahren jedoch ständig zunahm, endend mit dem im November 2005 von den Rechnungsrevisoren festgestellten nicht ausgewiesenen Fehlbestand von 76'500,- Franken.

Am **8./9. Dezember 2005** wurde die Unterschrift des Kassiers auch beim Postcheckamt gesperrt.

Am **12. Dezember 2005** traf die zwischenzeitlich angeforderte Betreuungsauskunft beim Vorstand ein. Sie zeigte, dass gegen den Kassier keine Betreibungen anhängig waren.

Am **13. Dezember 2005** wurde unser Ehrenpräsident über die Angelegenheit unterrichtet, denn die festgestellten Transaktionen erstreckten sich über viele Jahre und reichten bis in die Zeit seiner Präsidentschaft zurück. Pfr. Weber konnte sich die Vorgänge aufgrund seiner jahrelangen Kontakte mit dem jederzeit korrekt auftretenden Kassiers nicht erklären und hat in Aussicht gestellt, die Angelegenheit mit dem Kassier unter vier Augen zu besprechen und ihn aufzufordern, die Karten offen auf den Tisch zu legen. Diese Unterredung führte jedoch zu keinem Ergebnis. Der Kassier blieb bei der Aussage, dass bei der Bank fehlende Geld befinde sich in der Stadtkasse bzw. bei der Schule.

Am **9. Januar 2006** fand eine Vorstandssitzung unter Teilnahme des Kassiers statt. Nach Konfrontation mit den den inzwischen eingeholten Unterlagen über die Bewegungen auf dem Konto des Vereins blieb der Kassier bei seiner bisherigen Aussage: Bei den Bezügen handele es sich um "ausserordentliche Zuwendungen" - deren Grund er allerdings

nicht mehr angeben könne - bzw. der nicht auf dem Sparkonto der Bank deponierte Teil des Vermögens befinde sich bei der Schule (in der Papierskasse) bzw. auf der Stadtkasse Zofingen. Dass diese Darstellung nicht zutraf, war in der Zwischenzeit vom Vereinspräsidenten abgeklärt worden. Der Kassier wurde daher vom Vorstand auf den Ernst der Situation und auf die Pflicht des Vorstandes aufmerksam gemacht, das Manko in der Kasse aufzuklären. Nach ca. zwei Stunden endete die Sitzung ohne Ergebnis.

Am **24. Januar 2006** traf der Präsident mit dem Kassier in dessen Wohnung zusammen, um in einem Gespräch unter vier Augen die Sache zu klären. Dabei wurde der Präsident vom Kassier wegen des geäußerten Misstrauens gegenüber seiner jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit harsch kritisiert. Inzwischen hatten sich allerdings zusätzliche Erkenntnisse aus den von der kontenführenden Bank gelieferten Unterlagen ergeben: So waren einmal 35'000,- Franken auf das in gefährliche Schieflage geratene Konto des Vereins einbezahlt worden, ohne dass der Grund und die Herkunft dieser Zahlung erkennbar waren. In den Unterlagen der Bank hat sich ferner ein Dokument betreffend eine Überweisung an die Schützengesellschaft Zofingen gefunden, deren Kasse ebenfalls vom Kassier des Vereins Ehemaliger Bezirksschüler verwaltet wurde. Diese Überweisung erklärte der Kassier mit einem "Versehen", das in der Folge korrigiert worden sei.

Am **25. Januar 2006** trat der Vorstand zu einer weiteren Sitzung zusammen. Es wurde beschlossen, den Kassier schriftlich auf den fehlenden Kassenbestand und seine persönliche Haftung für den in der Jahresrechnung ausgewiesenen Bestand des Vermögen des Vereins hinzuweisen und ihm eine Frist zur Bereinigung des Fehlbestandes anzusetzen.

Am **28. Januar 2006** trafen weitere Auszüge der kontenführenden Bank über das Konto des Vereins beim Präsidenten ein.

Am **3. Februar 2006** wurde das Mahnschreiben an den Kassier mit Fristansetzung der Post übergeben

Aufgrund der bei der Sichtung der Bewegungen auf dem Konto des Vereins festgestellten Transaktionen hat am **7. Februar 2006** eine vertrauliche Besprechung von Vertretern des Vorstandes unseres Vereins mit einer Delegation der Schützengesellschaft Zofingen (SGZ) stattgefunden, wo der Kassier unseres Vereins ebenfalls als Kassenwart amtierte. Der Vorstand der SGZ wurde durch diese Informationen völlig überrascht und die beiden Vereinsvorstände kamen überein, sich über weitere Erkenntnisse und Entwicklungen gegenseitig vertraulich auf dem Laufenden zu halten.

Am **18. Februar 2006** hat sich der inzwischen vom Kassier mit seiner Vertretung betraute Rechtsanwalt gemeldet und Nachweise zu den gegenüber seinem Klienten erhobenen Beschuldigungen angefordert.

**Februar/März 2006** hat sich eine Delegation des Vorstandes zweimal mit dem Rechtsvertreter des Kassiers getroffen. Beide Parteien waren sich darüber einig, dass die Angelegenheit wenn möglich einvernehmlich bereinigt werden sollte; eine solche Einigung kam jedoch trotz Zuredens seines Rechtsvertreters infolge des Widerstandes des Kassiers nicht zustande. Andererseits gelang es, vom Kassier und seiner Ehefrau einen unterschriftlichen Verjährungsverzicht zu erwirken und es bestand nach wie vor die Aussicht, durch Vermittlung des vom Kassier beigezogenen Rechtsanwaltes eine schriftliche Vereinbarung über den Ausgleich des Fehlbetrages zu erwirken.

**März 2006** Aufgrund der Ergebnisse ihrer internen Abklärungen, bei welchen Hinweise auf massive Vermögensdelikte zum Vorschein gekommen sind, hat die Schützengesellschaft Zofingen, leider ohne vorgängige Orientierung unseres Vereins, Strafanzeige gegen den Kassier eingereicht. Die nun in Gang gekommene Strafuntersuchung verunmöglichte eine vergleichsweise Einigung mit dem Kassier.

Am **18. April 2006** hat der Verein beim Bezirksamt Zofingen eine ausführlich begründete und mit den gesammelten Unterlagen dokumentierte Strafanzeige gegen den Kassier eingereicht. Das kantonale Untersuchungsamt, Abteilung für Wirtschaftskriminalität, wurde mit der Untersuchung betraut.

**April / Mai 2006:** Der Vorstand bediente das Untersuchungsamt mit den vorhandenen Beweisdokumenten. Es fanden Einvernahmen des vorübergehend in Haft genommenen Kassiers sowie die Befragung von Zeugen und Betroffenen aus dem persönlichen und beruflichen Umkreis des Beschuldigten statt.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom **2. Mai 2006** wurden der Präsident und der Aktuar zur Vertretung des Vorstandes und zur Wahrnehmung der Ansprüche des Vereins gegenüber dem Kassier und allenfalls mitverantwortlichen Dritten ermächtigt: Kontenführende Bank und Rechnungsrevisoren zur Zeit der Begehung der Verfehlungen.

**Sommer / Herbst 2006:** fanden verschiedene Gespräche mit Vertretern der Schützengesellschaft Zofingen und deren Rechtsvertreter, der kontenführenden Bank sowie dem zur kritischen Zeit tätigen Rechnungsrevisor statt.

**23. November 2006** Nachricht vom Hinschied des Kassiers im Kantonsspital Aarau, worauf das Strafverfahren eingestellt werden musste.

**6. Dezember 2006:** Einsichtnahme von Präsident und Aktuar beim kantonalen Untersuchungsamt, Aarau, in die umfangreichen Akten der gegen den Kassier geführten Strafuntersuchung. Daraus ergab sich, dass der Kassier auch gegenüber anderen Personen ähnliche Handlungen begangen hat wie gegenüber dem Verein Ehemaliger

Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler und der SGZ, ohne dass zum Grund seiner Handlungen und den Verbleib der angeeigneten finanziellen Mittel irgend ein Hinweis gefunden werden konnte, weil der Kassier dazu jede Aussage verweigerte.

**18. Dezember 2006:** Über die Verlassenschaft des verstorbenen Kassiers wird vom Bezirksgericht Zofingen der öffentliche Rechnungsruf publiziert.

**19. Dezember 2006:** Im Rechnungsrufverfahren meldet der Verein seine Ansprüche gegenüber dem Kassier und dessen Erben an: Zusammen mit den aufgelaufenen Schadenszinsen ergibt sich ein Betrag von 117'000,- Fr.

**10. Januar 2007:** Das Strafverfahren gegen den Kassier wird definitiv eingestellt. Damit fallen auch die behördlich angeordneten Sicherungsmassnahmen (Kontensperre, Verkaufssperre Liegenschaft Schneckenberg) dahin.

**Frühjahr / Sommer 2007:** Verschiedene Vorstandssitzungen und Kontakte mit Vertretern der SGZ und deren Rechtsanwalt zur Prüfung von Ansprüchen gegen allenfalls mitverantwortliche Drittpersonen wie die kontenführende Bank und den in der kritischen Periode amtierenden Rechnungsrevisor wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten.

Bei der Stadtkanzlei Zofingen wird ein Antrag auf weiterführende Abklärung der Vermögensverhältnisse des verstorbenen Kassiers im öffentlichen Rechnungsrufverfahren eingereicht. Dabei werden sämtliche Schweizer Banken um die Lieferung von Informationen über Beziehungen zum verstorbenen Kassier aufgefordert. Daraus ergeben sich allerdings keine weiter führenden Informationen.

Durch Vorstandsbeschluss werden Präsident und Aktuar zur Aufnahme von Gesprächen mit der kontenführenden Bank ermächtigt, weil aufgrund der Angaben in den Akten der Strafuntersuchung bereits im Frühjahr 2000 Hinweise auf Unregelmässigkeiten bei den vom Kassier betreuten Kundenbeziehungen aufgetreten waren.

Am **9. Juli 2007** fand in Aarau eine Besprechung von Präsident und Aktuar mit dem Leiter der Niederlassung der kontenführenden Bank sowie einem Vertreter der Rechtsabteilung der Bank statt. Nach Absprache mit der Bank reichte der Verein ein Positionspapier mit der Begründung der Ansprüche des Vereins und den vorhandenen Unterlagen bei der Bank ein.

**7. August 2007:** Nach Prüfung der Unterlagen lehnt die Bank jede Mitverantwortung für die Folgen der von ihrem Kaderangehörigen begangenen Verfehlungen ab.

**5. Oktober 2007:** Das Bezirksgericht Zofingen eröffnet die Ergebnisse des Rechnungsrufes. Als wesentliche Gläubiger haben sich die Schützengesellschaft Zofingen und unser Verein gemeldet. Es wurde festgestellt, dass die Verlassenschaft überschuldet ist.

**7. November 2007:** Einreichung eines Schlichtungsbegehrens mit Begründung unserer Ersatzforderung gegen die kontenführende Bank beim Eidg. Bankenombudsman. Der Empfang der Eingabe ist unverzüglich bestätigt worden und das Verfahren wurde eingeleitet. Wir erwarten das Ergebnis auf Ende des laufenden Jahres.

**Zusammenfassung und Ausblick:** Es ist auch heute, nach Durchführung der Strafuntersuchung und des öffentlichen Schuldnerufes, lediglich erstellt, dass unser Verein im Umfang des erwähnten Fehlbetrages geschädigt worden ist. Es ist und bleibt jedoch offen, wozu die Mittel verwendet wurden, wohin das Geld geflossen ist. Dieses Geheimnis nahm unser ehemaliger Kassier mit ins Grab.

Wir werden nun vorerst das eingeleitete Verfahren beim Ombudsman zu Ende führen und halten unsere Ansprüche auch gegenüber der Erbgemeinschaft des Kassiers aufrecht. Das weitere Vorgehen hängt hierauf davon ab, ob die Erben die Erbschaft annehmen oder ausschlagen.

In dieser ganzen Zeit wurde innerhalb des Vorstandes sehr kooperativ zusammengearbeitet und der Präsident wurde von seinen Kolleginnen und Kollegen selbstlos unterstützt. Damit war ein erheblicher Aufwand verbunden: Unsere Akten zu dieser Angelegenheit füllen inzwischen drei Bundesordner. Trotz vieler heikler Situationen ist es uns auch immer gelungen, uns auf eine einheitliche Linie für das weitere Vorgehen zu einigen. Dafür möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes herzlich danken.

- Das Wort zum ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten wird nicht verlangt; dieser wird vielmehr mit kräftigem Applaus verdankt. -

## 7. Jahresrechnung für die Periode 2004/2005 und 2006/2007

- 7.1 Die Jahresrechnung für die vergangene Zweijahresperiode wird durch die nach dem Ausscheiden unseres Kassiers a.i. tätige Kassiererin Frau Käthi Saner wie folgt präsentiert

### Jahresrechnung für die Periode vom 16. Oktober 2005 - 15. Oktober 2006

	16.10.05-15.10.06	16.10.04-15.10.05
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	Fr. 24'959.80	Fr. 24'710.75
Wertschriften/Zinsertrag	Fr. 83.10	Fr. 431.35
	-----	-----
	Fr. 25'042.90	Fr. 25'142.10
	=====	=====

	16.10.05 - 15.10.06	16.10.04 - 15.10.05
<b>Aufwand</b>		
Vergabungen	Fr. 12'500.00	Fr. 11'481.00
Drucksachen, Mailing	Fr. 3'017.60	Fr. 4'256.10
Porti	Fr. 1'633.65	Fr. 1'490.10
Generalversammlung	Fr. 3'135.80	Fr. 0.00
Sonstige Unkosten	Fr. 561.70	Fr. 237.50
PC- und Bankgebühren	Fr. 501.95	Fr. 565.25
Steuern	Fr. 162.70	Fr. 145.70
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	Fr. 0.00	Fr. 76'485.50
<b>Total Aufwand</b>	<u>Fr. 21'513.40</u>	<u>Fr. 94'661.15</u>
Ertragsüberschuss	Fr. 3'529.50	0.00
Verlust	0.00	Fr. 94'661.15
	=====	=====

**Schlussbilanz**

**Aktiven**

Kasse	Fr. 68.20	Fr. 0.00
Postcheck	Fr. 2'768.75	Fr. 1'021.90
Sparkonto UBS	Fr. 16'694.05	Fr. 12'828.60
Sparheft AKB	Fr. 0.00	Fr. 2'174.90
Eidg. Steuerverwaltung	Fr. 45.40	21.50
	-----	-----

**Passiven**

Eigenkapital	Fr. 19'576.40	Fr. 16'064.90
	=====	=====

Jahresrechnung für die Periode vom 16. Oktober 2006 - 30. September 2007

	16.10.07-30.09.07	16.10.05-15.10.06
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	Fr. 33'774.76	Fr. 24'959.80
Wertschriften/Zinsertrag	Fr. 76.80	Fr. 83.10
	-----	-----
	Fr. 33'851.56	Fr. 25'042.90
	=====	=====

	16.10.06 - 30.09.07	15.10.05 - 15.10.06
<b>Aufwand</b>		
Vergabungen	Fr. 17'000.00	Fr. 12'500.00
Drucksachen, Mailing	Fr. 2'723.85	Fr. 3'017.60
Porti, Telefon	Fr. 1'677.50	Fr. 1'633.65
Generalversammlung	Fr. 0.00	Fr. 3'135.80
Sonstige Unkosten	Fr. 890.50	Fr. 561.70
PC- und Bankgebühren	Fr. 581.17	Fr. 501.95
Steuern	Fr. - 84.10	Fr. 162.70
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	Fr. 0.00	Fr. 0.00
<b>Total Aufwand</b>	Fr. <u>12'788.92</u>	Fr. <u>21'513.40</u>
Ertragsüberschuss	Fr. 21'062.64	Fr. 3'529.50
Verlust	Fr. 0.00	Fr. 0.00

### Schlussbilanz

#### Aktiven

Kasse	Fr. 0.00	Fr. 68.20
Postcheck	Fr. 34'421.54	Fr. 2'768.75
Sparkonto UBS	Fr. 6'217.50	Fr. 16'694.05
Sparheft AKB	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Eidg. Steuerverwaltung	Fr. 0.00	Fr. 21.50
	<hr/>	<hr/>
	Fr. 40'639.04	Fr. 19'576.40

#### Passiven

Eigenkapital	Fr. <u>40'639.04</u>	Fr. <u>19'576.40</u>
--------------	----------------------	----------------------

## 7.2 Bericht der Rechnungsrevisoren

**Herr Ulrich Rügger** verliest folgenden Bericht der Revisoren über die durchgeführte Rechnungsprüfung

" Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 15.10.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr (umfassend den Zeitraum vom 16.10.2003 bis 15.10.2005) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgenden Einschränkungen Gesetz und Statuten:

- Die Buchhaltungsbelege des Prüfungszeitraumes standen uns nur auszugsweise zur Verfügung. Wir konnten daher die vorliegenden Erfolgsrechnungen (Aufwand und Ertrag) hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit nicht prüfen.
- Die Eröffnungsbilanz per 16.10.2003 erwies sich infolge ungeklärter Bezüge des Kassiers, welche alle in den 90er Jahren erfolgten, als falsch. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Anmerkungen zum vorliegenden Revisionsbericht.

Den uns vom Vorstand vorgelegten Status per 15.10.2005 haben wir geprüft. Die Vermögenswerte sind nachgewiesen. Darin wird ein Eigenkapital von CHF 16'046.90 ausgewiesen. Im Vergleich zu der letzten von der Generalversammlung genehmigten Bilanz per 15.10.2003 reduziert sich das Eigenkapital um CHF 70'422.60, was im Wesentlichen auf die Abschreibung des Fehlbetrages von CHF 76'485.50 zurückzuführen ist.

Wir empfehlen Ihnen, einzig den Status der Vermögenswerte per 15.10.2005 zu genehmigen.

#### Anmerkungen zum Revisionsbericht

Im November 2003 haben wir als vom Vorstand neu eingesetzte Revisoren die Jahresrechnung vom 16.10.01 - 15.10.03 geprüft. Aus folgenden Gründen haben wir die Berichterstattung zuhanden der Generalversammlung 2003 ohne Einschränkung abgegeben, was sich nachträglich als falsch erwies:

- Die Aktiv-Position "Sparkonto UBS / jederzeit verfügbare Mittel" wurde uns während den Prüfungsarbeiten vom damaligen Kassier mündlich erläutert. Der verlangte schriftliche Nachweis wurde in den wenigen Tagen bis zur Generalversammlung nicht beigebracht.
- Im Wissen darum, dass es sich beim Kassier um eine vertrauenswürdige und fachlich bestens ausgewiesene Persönlichkeit handelte, gingen wir davon aus, dass uns das verlangte Dokument problemlos nachgereicht werden kann.
- Im Weiteren stützten wir uns auf die genehmigten Vorjahresrechnungen.

Im Anschluss an die Generalversammlung haben wir den Kassier wiederholt aufgefordert, den fehlenden Nachweis beizubringen. Die nachfolgenden Abklärungen ergaben, dass die erwähnte Bilanzposition um rund CHF 76'000 zu hoch bilanziert war. Zurückzuführen ist dies auf ungeklärte Bar-Bezüge, die alle bereits in den 90er Jahren erfolgten.

Der Fehlbetrag von total CHF 76'485.50 wurde vom damaligen Kassier zulasten der Erfolgsrechnung 2004/05 abgeschrieben. "

Überblick über die Jahresrechnungen für die Periode vom 16. Oktober 2004 - 15. Oktober 2005

	<b>16.10.04-15.10.05</b>	<b>16.10.03-15.10.04</b>	<b>01.01.03-15.10.03</b>
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	Fr. 24'710.75	Fr. 24'080.55	Fr. 4'359.95
Wertschriften/Zinserträge	Fr. 431.35	Fr. 445.15	Fr. 429.60
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	Fr. 25'142.10	Fr. 24'525.70	Fr. 4'789.55
	=====	=====	=====
<b>Aufwand</b>			
Vergabungen	Fr. 11'481.00	Fr. 14'495.000	Fr. 8'000.00
Drucksachen, Mailing	Fr. 4'256.10	Fr. 43'212.95	Fr. 0.00
Porti	Fr. 1'490.10	Fr. 1'561.75	Fr. 0.00
Generalversammlung	Fr. 0.00	Fr. 5'010.00	Fr. 0.00
Sonstige Unkosten	Fr. 237.50	Fr. 485.50	Fr. 0.00
PC- und Bankgebühren	Fr. 565.25	Fr. 516.20	Fr. 189.60
Steuern	Fr. 145.70	Fr. 192.85	Fr. 182.95
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	Fr. 76'485.50	Fr. 0.00	Fr. 0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
<b>Total Aufwand</b>	Fr. 94'661.15	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Verlust	Fr. 69'519.05	Fr. 903.55	Fr. 3'583.00
	=====	=====	=====
<b>Schlussbilanz</b>			
<b>Aktiven</b>			
Kasse Fr.	Fr. 0.00	Fr. 0.00 0	Fr. 0.00
Postcheck	Fr. 1'021.90	Fr. 665.20	Fr. 65.75
Sparkonto UBS	Fr. 12'828.60	Fr. 82'734.65	Fr. 84'252.25
Sparheft AKB	Fr. 2'174.90	Fr. 2'164.90	Fr. 2'153.50
Eidg. Steuerverwaltung	Fr. 21.50	Fr. 1.20	Fr. 0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	Fr. 16'046.90	Fr. 85'565.95	Fr. 86'469.50
<b>Passiven</b>			
Eigenkapital	Fr. 16'046.90	Fr. 85'565.95	Fr. 86'469.50
	=====	=====	=====

- 7.3 Hierauf eröffnet der Präsident Jules Fischer die **Diskussion zur Genehmigung der Jahresrechnungen für die Periode 2004/2005 und 2006/2007** und zum Bericht der beiden Rechnungsrevisoren.

Aufgrund der Vorkommnisse, die vom Präsidenten in seinem Jahresbericht geschildert worden sind, ist das Vermögen des Vereins empfindlich geschrumpft. Dennoch war es uns möglich, die von der Generalversammlung 2005 beschlossenen Zuwendungen an die Schule von CHF 12'500.- und CHF 7'000.- auszurichten. Damit konnten wir den statutarischen Zweck unseres Vereins einhalten, der ja nicht darin besteht, ein Vermögen aufzuhäufen, sondern die vorhandenen Mittel der Bezirksschule zukommen zu lassen.

- Die Versammlung genehmigt anschliessend die Jahresrechnung für die Periode 2004 / 2005 ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenstimme -

Auf Anfrage des Präsidenten hat sich Herr Thomas Lehner, LB Treuhand, Zofingen, ohne ausdrückliches Mandat der Generalversammlung bereit erklärt, die Rechnung des Vereins für die Periode vom 15.10.2006 bis zum 30.09.2007 zu prüfen. Er hat aufgrund der von ihm durchgeführten Stichproben und Analyse festgestellt, dass die Jahresrechnung für diese Periode den Anforderungen des Gesetzes und der Statuten entspricht und empfiehlt deren Genehmigung.

- Aufgrund dieser Erklärung genehmigt die Versammlung ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenstimme die Jahresrechnung für die Periode vom 15. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 -

#### 7.4 **Entlastung der Vereinsorgane für die Periode 204 / 2005 und 2006 / 2007**

Der Präsident Jules Fischer leitet über zum Traktandum "**Erteilung der Décharge an die Vereinsorgane**" und bitte Pfr. Rudolf Weber, als Tagespräsident die Beschlussfassung über diesen Punkt der Generalversammlung zu leiten.

Pfr Weber erklärt, er sei zwar vor Jahr und Tag als Präsident des Vereins zurückgetreten, sei jedoch gerne bereit, als Tagespräsident die Leitung der Versammlung zur Erteilung der Décharge an die Vereinsorgane zu übernehmen, welche in der kritischen Periode der letzten zwei Jahre die Verantwortung für die Führung der Geschäfte des Vereins getragen hätten.

In Übereinstimmung mit der Auffassung des Vorstandes stellt der Tagespräsident den Antrag, es sei dem Vorstand für die **Periode 2004-2005** Décharge zu erteilen, mit Ausnahme der Entlastung für den inzwischen verstorbenen damaligen Kassier Theo Zaugg.

- Dieser Antrag des Tagespräsidenten wird von der Generalversammlung ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenstimme genehmigt -

Der Tagespräsident setzt die Behandlung des Traktandums "Entlastung der Vereinsorgane" für die Periode 2006/2007 fort. Pfr. Weber ist ja im Dezember 2006 über die Feststellungen des Vorstandes unterrichtet worden und hat den Fortgang der Angelegenheit verfolgt. Auch er selber hätte ein derartiges Vorkommnis durch den damaligen Kassier nie für möglich gehalten. In einer ähnlichen Situation befanden sich auch die damaligen Rechnungsrevisoren Frau Beatrice Zinniker und Herrn Ulrich Rüeegger. Nach dem Hinschied des einen und dem Rücktritt des anderen der amtierenden Rechnungsrevisoren haben sie sich aus Entgegenkommen kurzfristig bereit erklärt, die Revision der Buchhaltung des Vereins durchzuführen. Als sie feststellten, dass das Vereinsvermögen durch die vorgelegten Bankauszüge nicht nachgewiesen war, haben sie sich auf die Zusicherung des während Jahren amtierenden damaligen Kassiers verlassen, das Vermögen und die Belege seien selbstverständlich vorhanden und letztere könnten beigebracht werden. Dass sie sich in dieser Situation auf die Zusicherung des Kassiers verlassen und diesen aufgefordert haben, sich beim Vereinspräsidenten einmal über das Vereinsvermögen auszuweisen, kann ihnen heute, nachdem die Hintergründe bekannt sind, nicht zum Vorwurf gemacht werden. Es wird daher beantragt, dem Vorstand und den beiden Rechnungsrevisoren Frau Beatrice Zinniker-Aeschlimann und Herrn Ulrich Rüeegger für die Periode 2006/2007 die Entlastung zu gewähren.

- Der Antrag des Tagespräsidenten zu diesem Punkt wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenstimme genehmigt -

#### 7.5 **Ermächtigung des Vorstandes zur Rechtswahrung**

Damit übernimmt der Präsident Jules Fischer wieder die Leitung der Versammlung. Er stellt und begründet den Antrag, die Generalversammlung möge den Vorstand zur Wahrung der Rechte und Ansprüche des Vereins gegenüber möglichen verantwortlichen Personen ermächtigen. Der Vorstand wäre interessiert, sich bei seinen Massnahmen in heiklen Situationen auf einen Beschluss der Generalversammlung stützen zu können. Dabei versteht sich, dass nur erfolgversprechende Massnahmen weiter verfolgt werden sollen, und dass der Vorstand damit nicht das Recht erwirbt, das Vereinsvermögen zur Führung von kostspieligen Rechtsstreitigkeiten zu verwenden. Als Beispiel einer möglichen durch eine solche Ermächtigung gedeckten Massnahmen wird auf die Einleitung des unentgeltlichen Schlichtungsverfahrens vor dem Eidg. Bankenombudsman hingewiesen. Über die zu treffenden Massnahme müsse der Gesamtvorstand beschliessen.

- Dem Antrag des Präsidenten auf Erteilung einer Handlungsvollmacht an den Gesamtvorstand zur Wahrung der Ansprüche des Vereins wird von der Versammlung mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, zugestimmt -

## 8. Zuwendungen an die Bezirksschule

Der Präsident Jules Fischer weist darauf hin, dass nach den geschilderten Vorkommnissen, die einen erheblichen Teil des Vereinsvermögens betroffen haben, die bisher ausgerichteten Vergabungen an die Bezirksschule nur dank der grosszügig aufgerundeten Jahrsbeiträge unser Mitglieder aufrecht erhalten werden können.

Die Zuwendungen an die Bezirksschule und deren Schülerinnen und Schüler können somit im bisherigen Umfange ausgerichtet werden, wobei es sich gezeigt hat, dass der "Mittagstisch" für auswärtige Schüler etwas weniger frequentiert wird, so dass es sich rechtfertigt, die entsprechenden Jahresbeiträge von CHF 2'000,- auf CHF 1'000,- anzupassen. Daraus ergeben sich folgende Anträge des Vorstandes für

### 8.1 Ordentliche Zuwendungen

- zugunsten der Schulreisen	2 x Fr. 4'000,-
- zugunsten der Skilager	2 x Fr. 3'000,-
- zugunsten Mittagstisch	2 x Fr. 1'000,-
- zugunsten der Kadettenmusik	1 x Fr. 2'000,-
- zugunsten des Schülerchors	1 x Fr. 1'500,-
<b>Total</b>	<b>Fr. 19'500,-</b>

- Das Wort zu den Anträgen in Bezug auf die ordentlichen Vergabungen an die Bezirksschule wird nicht gewünscht und die Ausrichtung der Zuwendungen wird von der Generalversammlung gemäss Antrag des Vorstandes ohne Gegenstimme bewilligt. -

### 8.2 Ausserordentliche Zuwendung

Von den vor zwei Jahren bewilligten ausserordentlichen Zuwendungen in der Höhe von CHF 10'000,- wurde eine erste Tranche für die **Anschaffung von Binokular-Mikroskopen** bereits in Anspruch genommen.

Weitere Anschaffungen wurden in der letzten Rechnungsperiode aufgrund der unklaren Situation der Finanzen des Vereins nicht getätigt, so dass der Vorstand der Versammlung heute aufgrund eines Gesuches der Bezirksschule den Antrag stellt, es sei ein **Betrag von CHF 5'000,-** für ausserordentliche Anschaffungen und Ausgaben wie folgt zu bewilligen:

- **Anschauungsmodell** für die Beziehung von Sonne, Mond und Erde
- Beitrag für den **Besuch von kulturellen Anlässen**

Der Vorstand erachtet diese beiden Projekte als sinnvoll und statutenkonform und empfiehlt Ihnen die dafür beantragten Beiträge zur Annahme.

- Zum Antrag des Vorstandes auf Ausrichtung einer ausserordentlichen Zuwendung an die Schule im Betrage von CHF 5'000,- für die vorgeschlagenen Zwecke erfolgt keine Wortmeldung im Saal, und er wird von der Generalversammlung ohne Gegenstimme angenommen. -

## 9. Jahresbeitrag

Nachdem unsere Mitglieder in den letzten Jahren den Jahresbeitrag oft freiwillig etwas aufgerundet haben, was dem Verein ermöglicht hat, die Zuwendungen an die Bezirksschule im bisherigen Umfange weiterzuführen, stellt der Vorstand der Generalversammlung den Antrag, den Jahresbeitrag auf dem symbolhaften **Betrag von 5.00 Franken** zu belassen, verbunden mit der Einladung an unsere Mitglieder, diesen Beitrag nach ihrem Ermessen zugunsten der Schule etwas aufzurunden.

- Dem Antrag des Vorstandes zur Festlegung des Jahresbeitrages für die beiden nächsten Jahre auf dem Betrag von 5.00 Franken wird von der Versammlung mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, entsprochen -

## 10. Wahlen

### 10.1 Wahl des Vorstandes

Mit Ausnahme des ausgeschiedenen Kassiers stellen sich sämtliche bisherigen Mitglieder des Vorstandes für eine erneute Amtsperiode zur Verfügung

- Frau Vreni von Arx-Moor, Wikon
- Frau Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
- Frau Therese Läubli-Lüthi, Zofingen
- Frau Hanna Studler-Blum, Zofingen
- Herr Felix Däster, Holziken
- Herr Julius Fischer, Oftringen
- Herr Beat Lehmann, Suhr
- Herr Erich Zubler, Zofingen

Anstelle des ausgeschiedenen Kassiers hat sich als neues **Vorstandsmitglied für das Ressort "Kasse"** zur Verfügung gestellt

- **Frau Käthi Saner-Solleder, Wikon**

Um die Unabhängigkeit der Generalversammlung bei der Wahl der Vorstandsmitglieder zu gewährleisten, hat sich der Tagespräsident Pfr Rudolf Weber bereit erklärt, den Wahlvorgang durchzuführen.

- Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht und diese folgt der Aufforderung des Tagespräsidenten zur Wiederwahl des Vorstandes 'in corpore' und zur Wahl von Frau Käthi Saner-Solleder, Wikon, als neues Vorstandsmitglied für das Ressort 'Kasse' ohne Gegenstimme und mit Applaus -

## 10.2 Wahl des Präsidenten

Gemäss Statuten wird die Wahl des Präsidenten durch den Aktuar geleitet, der diese Aufgabe in schon fast traditioneller Art und Weise mit folgenden Reimen wahrnimmt:

Was händ mir über all die Johre  
Nid do und derte scho verlore:

Wie s'Käthi do si schöni Zopf  
De Kari es paar Hoor am Chopf  
S'Vreni si fiini Huut im Gsicht  
De Werner vo sim Körpergewicht

Verlore het scho zimli viel  
Köbi's Team bim Fuessballspiel  
D Martina het de Ruef verlohre  
Sid Koks me gfunde i de Hoore

Es händ verlore bi de Wahle  
Die Sozi und di Liberale  
Verloscht händ d'Banke bim Erschparte  
Es sind jo nur es paar Milliarde

Chürzlech het verlore ou  
De Mösiö Sarkozy si Frou  
De Busch verlürt mit wenig Gschick  
S'Vertroue i si Politik

Was het ou i dem Aarou unde  
De Hueber chürzli use gfunde:  
D'Bezirksschuel schliesse jemineh  
Was isch das für ne Bieridee !

Hüt händers ghört mit eigne Ohre  
Dass mir 's Vermöge händ verlore  
Gäld isch zur Kasse us verschwunde  
Und mir händ's bis jetz nümme gfunde

Verlust, Verlust, wohi me luegt  
Goht öis de alles no kaputt ?  
**Falsch** - denn öis isch öppis gäh  
Wo niemer wäg öis je cha näh

Mir händ a grosse Schatz erworbe  
Wo **nie** öis allne goht verdorbe  
Wo nid sich uflöst mit de Ziit:  
D'Erinnerig a d Bez'Schuelziit  
Mir gsähnd vor öis de Leber Walter  
Mi gspürt de Händedruck vom Halter  
Mir danke zrugg a Konrad Wanner  
A Gstalt vom grosse Pfarrer Tanner  
Wie mir bim Quasi exerziere  
Bim Wolf de Reige tuet probiere  
A Geni wo's het kracht und blitzt  
A d' Mathik Stund bim Vogt, em Fritz  
A s'chliine Bücheli und die Ex  
Kommando "Zeddel - Griffel weg"  
Am Werner Schär si wildi Schübel  
Bim Fletsch die bunte Farbechübel  
D Lektüre klassisch wo im Dütsch  
Mir pfliget händ bim Julius Rütsch  
Wie me bim Rugel suecht de Ton  
Sich müeht i Chaschpers Gschichts-Lektion

No macht de Ringgi sich parat  
Zur Fahrt uf sim Motore-Rad  
Bim Otto Mauch tüen mir öis ploge  
di alte Schproche z'hinderfroge.  
Und's bliibt de Tschägg för ewig jung  
I öisere Erinnerung

Das tüend mir über all die Johre  
I öisem Härze wohl bewahre.  
Was öisi Bez öis damals gäh  
Das cha öis niemer wieder näh  
Die Wärt sind geistig, nid us Gält  
Sind fäm vom Böse uf de Wält  
Sie bruuche liebi Sorg und Pfleg  
Uf öisem ganze Läbesweg  
Dass öise Jules öis bliibt erhalte  
Öis hilft die wahri Schetz z'verwalte  
Dass är ou wiiterhin, ufs nöi,  
Öis schänki sini Chraft und Treui  
Isch öis es wunderbars Presänt.

**Du Jules bliibsch öise Presidänt.**

- Die Versammlung folgt der Aufforderung des Aktuars und bestätigt den Präsidenten Jules Fischer für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren mit grossem, lang anhaltendem Applaus in seinem Amt. -

### 10.3 Wahl der Rechnungsrevisoren

Aufgrund der bei der Revision festgestellten Unregelmässigkeiten in der Kassenführung durch den früheren Kassier und den damit verbundenen heiklen Abklärungen haben die beiden statutarischen Rechnungsrevisoren Frau Beatrice Zinniker-Aeschlimann und Herr Ulrich Rügger nach Absprache mit dem Vorstand den Wunsch geäussert, von ihrem Amt entbunden zu werden. Präsident Jules Fischer dankt den beiden Rechnungsrevisoren für die Erfüllung ihrer Aufgabe in einer schwierigen Zeit und die für den Verein geleisteten wertvollen Dienste. Denn ohne ihre Abklärungen und Berichte hätten die Unregelmässigkeiten nicht oder wesentlich später entdeckt werden können und es wäre für den Verein ungleich schwieriger gewesen, seine Rechte wahrzunehmen.

Bis zur vollständigen Wiederherstellung einer geordneten Kassenführung durch das von der Versammlung heute gewählte neue Mitglied des Vorstandes, Frau Käthi Saner - Solleder, schien es dem Vorstand sachgerecht, die Revision des Rechnungswesens unseres Vereins einer qualifizierten professionellen Organisation anzuvertrauen. Auf Anfrage durch den Präsidenten hat sich die **LB Treuhand AG**, Spitalgasse 2, Zofingen, mit **Herrn Thomas Lehner** als Mandatsleiter, bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen und wird daher vom Vorstand der Generalversammlung zur Wahl für die nächste zweijährige Rechnungsperiode vorgeschlagen:

- Die Versammlung wählt gemäss dem Vorschlag des Vorstandes ohne Gegenstimme die Firma LB Treuhand AG, Zofingen, mit Herrn Thomas Lehner als Mandatsleiter, für die kommenden zwei Jahre als Revisionsstelle des Vereins.

Herr Thomas Lehner erklärt, dass er die Wahl annimmt.

#### 11. **Verschiedenes und Umfrage**

Aus der Versammlung werden zu diesem Punkt der Tagesordnung keine Fragen oder Anträge gestellt, so dass der Präsident den geschäftlichen Teil der Generalversammlung beenden kann, nicht ohne bei dieser Gelegenheit nochmals den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und den beiden Rechnungsrevisoren für die grosse Unterstützung zu danken, welche sie dem Verein durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in einer schwierigen Zeit haben zukommen lassen. Sie haben damit die Grundlagen für die Weiterführung der Tätigkeit unseres Vereins zum Wohl der Bezirksschule und ihrer Schülerinnen und Schüler gelegt. Das gibt dem Präsidenten Gelegenheit, das Wort an Herrn Erich Zubler, Rektor - bzw. neuerdings "Schulleiter" - der Bezirksschule zu übergeben.

#### 12. **Adresse des Schulleiters Herr Erich Zubler**

" Liebe ehemaligen Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler

Vorerst möchte ich mich aus verschiedenen Gründen in mehrfacher Hinsicht ganz herzlich bedanken:

Bei allen Mitgliedern des Vereins für die grosszügige finanzielle Unterstützung, der schule. Denn wir sind ja der Hauptnutzer Ihrer Zuwendungen. Insbesondere für Ihren Beitrag an die Beschaffung von 15 Binokular-Mikroskopen für den Naturkunde-Unterricht. Wir haben recht lange zugewartet mit dieser Beschaffung. Heute sind unsere Lehrkräfte für den Biologieunterricht aber begeistert, dass sie mit so vielen erstklassigen Geräten einen modernen, naturnahen und attraktiven Unterricht bieten können.

Dank aber auch für die Gewährung des neuen Sonderkredits, den wir vor allem für kulturelle Anlässe nützen wollen: Besuch von Museen, Theater, Konzerten usw.

Dank möchte ich aber auch meinen Kollegen und dem gesamten Vorstand aussprechen, insbesondere unserem Präsidenten Jules Fischer und dem Aktuar Beat Lehmann für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins und zum Wohl der Schule. Ich durfte einmal hautnah miterleben, wie man in rechtlich, finanziell und menschlich heiklen Situationen die Grundlagen für ein gemeinsames Vorgehen erarbeitet.

Danken möchte ich schliesslich an unseren Schülerchor und die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die ihm auch nach Austritt aus der Schule die Treue gehalten haben.

Damit kann ich mich unserer Schule zuwenden: In meinem Artikel zur Aargauischen Schulrefoorm im Orientierungsblatt unseres Vereins geht es nicht um ein Plädoyer gegen Veränderungen und Anpassungen in der Schule, sondern um einen Aufruf für das notwendige Augenmass und für ein verkraftbares Schrittempo zur sinnvollen Weiterentwicklung der Schule, eine Entwicklung aus dem Bewährten heraus. Die Schule *muss* sich verändern, sie muss sie den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten und den wissenschaftlichen Erkenntnissen anpassen. Wir sollten aber umbauen und nicht abreißen.

Denn die Schule ist in Bewegung - war es immer und ist es besonders auch heute. Es sei nur auf einige wenige neue Entwicklungen in der Organisation von Schule und Unterricht hingewiesen:

- Einführung von "Schulleitungen"
- Qualitätsmanagement des Unterrichts nach Leitsätzen mit Jahreszielen und Auswertung von Feedback
- Hospitationen
- Gemeinsame Arbeitszeit
- Mitarbeitergespräche
- Nächstes Jahr 2008 soll die neue Promotionsordnung eingeführt werden

Dies alles sind keine "Peanuts", die darüber hinaus in ganz kurzer Zeit umzusetzen sind. Und da soll noch jemand sagen, die Schule bewege sich nicht

Wieso kann und soll die Schule nicht in kürzester Zeit völlig verändert werden, wie dies etwa in der Wirtschaft gemacht wird? Weil Menschen keine Maschinen sind, keine Computer, die man einfach und rasch umprogrammieren kann.

Konkrete Beispiele: Neues Lehrmittel Französisch - Einführung in diesem Jahr; neues Lehrmittel Mathematik - Einführung im kommenden Jahr. Diese neuen Lehrmittel erfinden nicht das Französische als eine neue Sprache oder gar die Mathematik neu. Aber:

Das Unterrichten mit diesen Hilfsmitteln wurden den neuen lernpädagogischen Erkenntnissen angepasst. Diese Lehrmittel sind in der Anwendung schwieriger, komplexer als die bisherigen Lehrmittel und sind in der Lernumgebung gewöhnungsbedürftig.

Wir Lehrkräfte sind zwar skeptisch gegenüber solchen Neuerungen, aber auch neugierig und motiviert zugleich. Wir sollen und wollen ausprobieren, abändern, Erfahrungen austauschen, Aktionen auslösen und die Reaktionen testen. Auch hier ist die Schule also in Bewegung.

Ein wichtiges Element ist das Individualisieren in der Unterrichtsgestaltung: Wir müssen die SchülerInnen dort abholen, wo sie sind, und ihnen Zeit lassen, sich in neue Gebiete einzuarbeiten. Heute ist jedoch Gleichschritt auf allen pädagogischen Ebenen in hohem Tempo angessagt - das ist nicht optimal.

Wir benötigen Zeit zum Mitdenken und Mitgestalten, und bei diesem Denken bleiben wir nicht untätig stehen: Wir schreiten denkend voran.

Aber nun möchte ich Sie mit den Gedanken über die Gegenwart und die Zukunft des Unterrichtens an der Bezirksschule nicht länger hinhalten. Wie schrieb einer unserer Schüler in einem Aufsatz über "Der erste Morgen an der Bezirksschule": "Herr Zubler, der Rektor dieser Schule, hielt eine kleine Rede, die mir unangenehm lang vorkam."

Das möchte ich Ihnen ersparen. Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich für Ihre Verbundenheit mit Ihrer alten Schule und Ihre heute aufs Neue beweisene tatkräftige Unterstützung. "

- Die Versammlungen verdankt dem Rektor Erich Zubler seine Ausführungen mit grossem, lang anhaltenden Applaus -

#### **14. Abschluss des offiziellen Teils der Generalversammlung**

Der Präsident Julius Fischer ergreift nochmals das Wort und hält fest, dass unsee Schule nach wie vor gut da steht, dank der unermüdlichen Anstrengungen des Lehrkörpers und seiner Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Herr Erich Zubler wird gebeten, den Kolleginnen und Kollegen den Dank unseres Vereins für Ihre Arbeit auszudrücken.

Damit ist der geschäftliche Teil der 36. Generalversammlung geschlossen. Der Präsident Jules Fischer dankt nochmals allen Ehemaligen für ihr Erscheinen und orientiert über den weiteren Ablauf des Tages:

Zunächst möchte er dem Saalwirt, dem Abwart und dem Bedienungspersonal für die gute Aufnahme und aufmerksame Betreuung unserer Mitglieder bestens danken.

Der Präsident bittet, den Saal rasch zur Vorbereitung des Mittagessens bereit zu machen, welches auf Wunsch des Saalwirtes um 12:45 beginnen soll.

Der Aperitif im Verbindungssaal wird dieses Jahr durch den Verein offeriert.

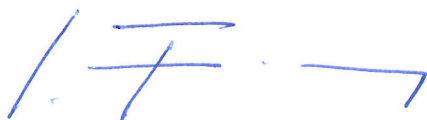
Beim Mittagessen wird uns die Kadettenmusik mit einem Vortrag unterhalten.

Der heutige Tag soll aber vor allem auch dazu dienen, Kontakte und persönliche Gespräche zu pflegen.

Allen anwesenden Mitgliedern wünscht der Präsident am Ende einen weiteren guten Tagungsverlauf, viele gute Gespräche, guten Appetit und allen, die zum Mittagessen nicht hier bleiben, eine gute Heimkehr, und ein Wiedersehen in zwei Jahren am 15. November 2009.

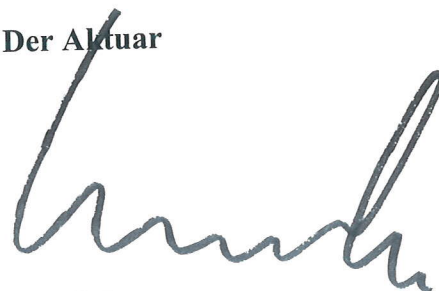
Zofingen, den 18. November 2007

**Der Präsident**



Jules Fischer

**Der Aktuar**



Beat Lehmann